

STADTFÜHRER

- 04-1-336** *München* : Kunst und Kultur ; [Lexikon, Stadtführer, Handbuch ; Stadtgeschichte, Architektur, Museen] / Josef H. Biller ; Hans-Peter Rasp. - 15., völlig neu bearb. Aufl. - München : Ludwig, 2003. - 464 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 3-7787-5125-5 : EUR 29.90
[7817]

Die Entwicklung dieses im Jahr der Olympischen Sommerspiele in München 1972 erstmals erschienenen Stadtführers vom kleinformatischen, weniger als 200 Seiten umfassenden Büchlein bis zum heutigen (im wahrsten Sinne) gewichtigen Handbuch wird im Vorwort ausführlich und nicht ohne Stolz (,unübertroffen bester Münchenführer') geschildert. Die Gesamtauflage von 80.000 Exemplaren spricht für sich, obwohl es doch genügend Reiseführer aller Couleur für die unterschiedlichsten Ansprüche gibt. Der vorliegende beschränkt sich auf die Bereiche Kunst und Kultur, die auf dem Umschlag mit *Stadtgeschichte, Architektur, Museen* genauer umschrieben werden und bezeichnet sich auf dem Titelblatt als *Stadtführer und Handbuch*, eine Typisierung, die - wiederum auf dem Umschlag - um den Begriff *Lexikon* erweitert wird, doch sollte man sich über diese Begriffe unter typologischem Gesichtspunkt nicht zu viele Gedanken machen. Der Band besteht aus zwei sehr ungleich langen Teilen: der erste (S. 6 - 70) enthält unter den Rubriken *Raum und Zeit, Staat und Stadt* sowie *Kunst und Kultur* chronologische Übersichten von einer Seite oder deren zwei (selten mehr) zu verschiedenen Aspekten, in der dritten Rubrik etwa *Kunst und Architektur in München seit 1950*, viele kurze zu den *Museen in München* (nach Sammelschwerpunkten), *Wissenschaft und Bildungswesen* bis hin zu *Sport*. Den Hauptteil (S. 71 - 448) bildet das *Lexikon der Kunst- und Baudenkmäler*, geordnet im Alphabet der Straßen und Plätze, innerhalb nach den Hausnummern und unter Angabe des Quadrats auf den drei beigegebenen Lageplänen (1. Altstadt, 2. Innenstadt, 3. Stadtkreis München). Ein typischer Eintrag - hier willkürlich ausgewählt für die *Hackenstrasse 7, Radspieler-Haus* (S. 154) - gliedert sich wie folgt: Baugeschichte (subsumiert unter dem Namen des Gebäudes), *Beschreibung* und *Bedeutung*, dazu ein kleines Farbphoto des Gebäudes auf dem Außenrand (der sonst auch Lageskizzen und kleinere Grundrisse aufnimmt; größere sind in den Text integriert). Bei bedeutenderen Bauten (*Ludwigstrasse 16, Bayerische Staatsbibliothek*, S. 215 - 217) teilt sich die Beschreibung in *Äußeres* und *Inneres* mit zusätzlichen Angaben je nach Erfordernis, hier: *Bibliothek, Geschichte, Bestände* und *Schwerpunkte*. Ein Umfangsvergleich der beiden Gebäude mit dem *Dehio* bietet sich an: der halben Seite für das *Radspielerhaus* entsprechen dort vier Zeilen, den knapp zwei Seiten für die *Bayerische Staatsbibliothek* (bzw. etwas über einer Seite allein für deren Architektur) 14 Zeilen. Im nüchternen Sprachduktus gleichen sich beide Führer, wobei der unsere nicht selten in

einen Telegrammstil verfällt.¹ Das Register enthält Personennamen, Sachbegriffe und Namen von Gebäuden, letztere aber primär unter Sammelbegriffen (*Brunnen, Kirchen* etc.), ohne daß man ein durchgängiges Prinzip erkennen könnte (*Hofbräuhaus* als Einzelbegriff, nicht innerhalb von *Historische Gaststätten und Hotels*; abgegangene Bauten sind durch eckige Klammern markiert. Das Register zeichnet diesen Führer vor dem **Dehio** aus, der außer einem *Verzeichnis der Münchner Wohnhäuser (nach Straßen alphabetisch geordnet)* nur ein *Künstlerverzeichnis* enthält. - Der Rezensent hat beschlossen, bei künftigen Münchenbesuchen statt des **Dehio** den **Biller/Rast**² mitzunehmen, auch wenn er rund ein Pfund schwerer wiegt und vom Format her weniger handlich ist. Vor allem ist er dann nicht mehr auf das Wissen (oder Nichtwissen) seiner Münchner Freundinnen angewiesen, die noch nie den Namen St. Maximilian gehört hatten, obwohl sie in dieser Gegend wohnen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹ „Ziegelrohbau mit Hausteingliederung, von oktogonaler Kuppel (63 m) überragter Zentralbau auf dem Schema des Griechischen Kreuzes (an den Satteldächern über den Kreuzarmen ablesbar)“ so zu *Mariannenplatz 3, St. Lukas*, „repräsentativer evangelischer Kirchenbau, der bedeutendste vor 1. Weltkrieg und heute die größte evangelische Kirche der Stadt“, die trotz dieser Auszeichnung im **Dehio** fehlt.

² „Die über Jahrzehnte hin bewährte enge Zusammenarbeit der beiden Autoren drückt sich am deutlichsten darin aus, daß dieses Handbuch und Lexikon inzwischen mit ihrem Namen gleichgesetzt wird, was - wenn man so will - einem Adelsprädikat unter Büchern gleichkommt“ (S. 4); so schämt sich der Rezensent fast, einzugestehen, daß er jetzt zum ersten Mal von ihrem Führer Kenntnis genommen hat.